



SCHÖN
WALDE 



IHRE STADTTEILZEITUNG

№ 56

HERBST/WINTER 2023



WEIHNACHTSZEIT

WENN SICH DAS JAHR DEM ENDE NEIGT,
KOMMT DIE SCHÖNE WEIHNACHTSZEIT.

ÜBERALL WOHIN MAN SCHAUT,
SIEHT ES EINFACH HERRLICH AUS.

GLITZERSTERNE, LICHTERKETTEN, TANNENGRÜN,
AN DEN FENSTERN KERZEN STEH'N.
IN DER LUFT LIEGT GLÜHWEINDUFT.

UND DEN KINDERN SIEHT MAN AN
JETZT KOMMT BALD DER WEIHNACHTSMANN.

WALTRAUD RÖHL





LIEBE SCHÖNWALDERINNEN UND SCHÖNWALDER, LIEBE FREUNDE UNSERES STADTTEILS SCHÖNWALDE II,



am 5. Dezember ist Internationaler Tag des Ehrenamtes! Wahrscheinlich kennen auch Sie Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, sagen Sie ihnen zu ihrem Ehrentag doch einmal Danke!

Freiwilliges Engagement hat eine lange Tradition, stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt und macht auf beiden Seiten glücklich. Das können wir bestätigen. Unser Mehrgenerationenhaus wäre ohne ehrenamtliches Engagement weniger bunt und vielfältig. Wir könnten nicht so ein umfangreiches Programm, von der Nähwerkstatt bis zur Computer-Sprechstunde anbieten, unser Haus wäre nicht so gemütlich eingerichtet und dekoriert, es würde seltener nach frisch gebackenem Kuchen duften, es wäre bei uns nicht so ein fröhliches Miteinander unterschiedlichster Menschen und viele Seiten der Stadtteilzeitungen blieben leer.

Aber nicht nur im Mehrgenerationenhaus gibt es die *guten Seelen*, ehrenamtlich Tätige bereichern viele Einrichtungen

des Viertels mit ihrem Engagement, ihren Ideen und Lebenserfahrungen – dafür ein großes Dankeschön!

Ehrenamt ist so individuell, wie die Menschen. Engagement ist in vielen Bereichen möglich, es muss nicht gleich die Freiwillige Feuerwehr sein.

Gerade in sozialen Einrichtungen sind es oft die kleinen Dinge, die eine große Wirkung haben. Nicht jeder kann einen Computer erklären, nähen oder Kuchen backen, aber Zeit kann jeder schenken! Zeit für ein Gespräch oder einen Spaziergang.

Vielleicht möchten Sie 2024 mal etwas Neues ausprobieren, dann melden Sie sich einfach bei uns! Wir beraten Sie gerne über Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements!

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und ein glückliches Jahr 2024!

HERZLICHST KATHRIN SCHULZ-JOKIEL
UND DAS MGH-TEAM



EIN URGESTEIN SAGT TSCHÜSS

REGINA CZERWINSKI

ES SIND DIE BEGEGNUNGEN
MIT MENSCHEN, DIE DAS LEBEN
LEBENSWERT MACHEN.

GUY DE MAUPASSANT



**Christina Bothe ohne das Labyrinth,
das Labyrinth ohne Frau Bothe – schwer
vorstellbar, auch für uns als Familie.**

27 Jahre war Christina Bothe maßgeblich für den Kinder- und Jugendbereich des offenen Kinder- und Jugendhauses Labyrinth verantwortlich, baute neben vielen anderen Projekten auch den Kochclub auf.

Zahlreiche liebe Kolleg*innen kamen und gingen, etliche zukünftige Sozialarbeiter*innen sammelten bei ihr wertvolle Erfahrungen für ihren zukünftigen Berufsweg, der Träger wechselte Anfang 2020 vom ISSA e.V. zum DKSB. Frau Bothe war und blieb eine verlässliche Größe.

Für Generationen von Kindern und Jugendlichen in unserem Stadtteil wurde das

Labyrinth durch die liebevolle und wertschätzende Zuwendung durch Frau Bothe zu ihrer zweiten Heimat. Mit großem Engagement und viel Empathie begleitete sie benachteiligte Kinder und Jugendliche auf ihren Weg ins Leben. Etliche ehemalige *Laby-Kids* schauen beim *Heimatbesuch* noch heute bei ihr im Labyrinth vorbei und machen sie stolz.

Sicherlich wird Frau Bothe sich in ihrem nun beginnenden Ruhestand gern an die vielen wertvollen Begegnungen mit ihren *Laby-Kids* erinnern. Die Kinder und Jugendlichen werden ihr fehlen.

Wir wünschen Frau Bothe für die Zukunft alles Gute und viel Freude beim möglichen ehrenamtlichen Engagement!

DEMOKRATISCH

STADTTEILSCHNACK SCHÖNWALDE II

GEMEINSAMES ENGAGEMENT FÜR DIE ZUKUNFT

NILS GATZKE

Am 15. September 2023 versammelten sich im Rahmen der Demokratische in Greifswald engagierte Bürgerinnen und Bürger um über die Zukunft ihres Stadtteils zu diskutieren zum *Stadtteilschnack Schönwalde II*. Die Demokratische sind offene Gesprächsangebote, die stadtweit von der Partnerschaft für Demokratie Greifswald durchgeführt werden. Zu diesem Anlass hatten die Hauskoordination der Schwalbe des Deutschen Kinderschutzbundes, die Ortsteilvertretung Schönwalde II und Groß Schönwalde und der Quartierskoordination der Universitäts- und Hansestadt Greifswald eingeladen. Ziel des Treffens war es, beim gemeinsamen Brunch über die Entwicklungen in Schönwalde II zu sprechen. Die Zusammenkunft fand im Hof der Schwalbe im Rahmen der monatlichen Stadtteilcafés statt und wurde von insgesamt 12 engagierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht.

Während des Treffens wurden mehrere Vorschläge zur Verbesserung des Stadtteils Schönwalde II vorgebracht, darunter Maßnahmen zur Verbesserung des Busverkehrs, zur Schaffung barrierearmer Hauseingänge und zur Bepflanzung mit Hecken und Sträuchern. Ein wichtiges Thema war die Errichtung von öffentlichen Toiletten im Stadtpark, um den Park als Erholungsort attraktiver zu gestalten. Dann wurde noch die Öffnung des Geländes des Begegnungszentrums Schwalbe zum in Richtung der



beiden neuen Gebäude der WVG im Ernst-Thälmann-Ring diskutiert. Neben positiven Entwicklungen, wie die neu gestaltete Kreuzung Makarenkostraße mit dem Ernst-Thälmann-Ring, wurden auch Kritikpunkte angesprochen, darunter die Entwicklung des Schönwalde-Centers. Kritisiert wurden die begrenzte Anzahl von Geschäften und das Fehlen eines Bäckers.

Die vorgeschlagenen Maßnahmen und die geäußerte Kritik werden nun von der Stadt mitgenommen und fließen in die Erarbeitung eines Integrierten Handlungskonzepts für Schönwalde I/Südstadt, Schönwalde II und das Ostseeviertel ein.

Das Handlungskonzept wird Defizite und Anpassungserfordernisse sowie Entwicklungsziele und Maßnahmen aufzeigen. Es ist gedacht, als langfristiger Orientierungsrahmen zur Verbesserung und Weiterentwicklung der drei Stadtteile. Der *Stadtteilschnack Schönwalde* war ein gelungenes Beispiel, wie engagierte Bürger*innen aktiv an der Gestaltung ihres Stadtteils teilnehmen und sich gemeinsam für eine lebenswerte Zukunft einsetzen.





6

FESTWOCHE IN DER KITA MAKARENKO ZUM 45-JÄHRIGEN KITAGEBURTSTAG

BRITTA BRUDZINSKI-ROHRBECK

Sonnig und fröhlich ging es zu in der Festwoche vom 11. bis 15.09.2023 in der Kita Makarenko.

Am 12.09.2023 wurde auf dem Kitaspielplatz von 15 bis 17 Uhr zum Eltern-Kind-Fest eingeladen. Zur Eröffnung traten der Feuerschlucker Arne Lifson und die zaubernde Artistin Sandra Jantz zur Freude der Kinder und Eltern auf. Im Anschluss konnten sich die Kinder beim Zaubern ausprobieren, *Kinderriesenrad* fahren, auf der Hüpfburg der Stadtwerke toben, basteln, einen Infostand von der Feuerwehr besichtigen und selbst einen Feuerwehrschauch halten, einen interaktiven Bewegungsbereich u.a. mit Eltern-Kind-Wettspielen besuchen, bei der Ernährungsberaterin Frau Schätzchen die Zutaten für leckere Wraps schnippeln und verkosten u.v.m.

Für das leibliche Wohl wurde ebenfalls gesorgt. Es gab einen Grillstand, Zuckerwatte, Popcorn, selbst gebackene Waffeln und Eis. Getränke wie Wasser und Apfelschorle standen kostenfrei zur Verfügung.

Am 15.09.2023 öffnete die Kita um 10 Uhr ihre Türen für alle Gäste aus der Verwaltung des Eigenbetriebes *Hanse-Kinder*, ehemalige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Eltern, Großeltern, Netzwerkpartner wie Frau Dr. Bördlein vom Stadtteilmanagement, die Fachkräfte der Frühförde-

rung und Herr Amling von der Kiste zum *Tag der offenen Tür* ein. Der Tag begann im Theatrium mit dem Auftritt des Kitachors *Sonnenkäfer*. Ein besonderer Moment für alle Kinder und Gäste war das Aufsteigen von bunten Luftballons mit Wünschen der Kinder. Außerdem gab ein Geschenk zum Kitageburtstag vom Bodenleger Herrn Schwabe, ein wunderschönes Fahrzeug für Kinder. Anschließend wurde zum Kitarundgang eingeladen. Im Turnraum unserer Kita konnte sich nach vielen Gesprächen am Buffet mit Kaffee, Obst, Schnitten und Kuchen, der in unserer Küche selbst gebacken wurde, gestärkt werden. Danke an Menüpartner und unsere Kochfrauen für diese Unterstützung!

Weiterhin gab es eine Ausstellung mit unserer Kitachronik und Spielen vergangener Zeiten. Auf einer Videopräsentation konnten alte und neue Fotos der vergangenen 45 Jahre besichtigt werden. Danke auch an Prof. Dr. Hardtke für eine großzügige Geldspende zu unserem Fest!

Wir bedanken uns ebenfalls sehr herzlich bei allen Unterstützern, die zum Gelingen unseres Festes beigetragen haben!

Ein besonderer Dank geht auch an die pädagogischen Fachkräfte der Kita für ihr Engagement bei der Vorbereitung und Durchführung des Festes!



I. JUGENDCONTAINER IN GREIFSWALD

ERIK VÖLSKOW

Seit dem 25. August steht an der Sporthalle IV im Ostseevierviertel der erste Jugendcontainer in Greifswald. Ein Jugendcontainer ist ein informeller Ort der von Jugendlichen und jungen Erwachsenen rund um die Uhr genutzt werden kann, ähnlich wie eine Parkbank oder ein Spielplatz. Er stellt ein offenes Angebot im öffentlichen Raum dar und trägt zur Bedürfnislage der Jugendlichen nach einem Frei- und Kommunikationsraum bei. Die Planung des Jugendcontainers passt sich hauptsächlich an die Bedürfnisse der Jugendlichen an. Auch nach einem Ausbau des Containers besteht die Möglichkeit einer nachträglichen Umgestaltung. Diese Verfahrensweise orientiert sich vor allem an den wechselnden Generationen, Gruppen und Bedürfnislagen der jungen Menschen. Der Container wurde gemeinsam mit den Jugendlichen in der „Heilen Welt“ in Ladebow und in Zusammenarbeit mit dem Makerspace Greifswald e.V. ausgebaut und gestaltet. Zudem wurde der Ausbau und die Anschaffung von dem Jugendfonds und der Universitäts- und Hansestadt Greifswald finanziert. Perspektivisch ist ein weiterer Jugendcontainer in dem Stadtteil Schönwalde II geplant, um Jugendlichen und jungen Erwachsenen auch in diesem Stadtteil einen Treffpunkt im öffentlichen Raum bieten zu können. Hierzu wird es frühzeitig einen Austausch mit Anwohner*innen und allen Akteur*innen geben.

Doch was soll das eigentlich? Jugendliche haben wenig Freiräume sich in ihrer Person zu finden. Von ihnen wird erwartet, dass sie sich wie Erwachsene verhalten. Hierbei finden deren Bedürfnisse unter Anbetracht der Entwicklungsphase häufig keine Beachtung. Diese Phase weist jedoch ein hohes Maß an psychischer, physischer und sozialer Entwicklung auf. Demnach wird im Alltag des heranwachsenden Menschen wenig Entwicklungs- und Entfaltungsmöglichkeit gegeben. Jugendliche besitzen die Bedürfnisse nach Kommunikation, soziale Kontakte, Selbsterfahrung, Selbstdarstellung, Orientierung, Grenzerfahrungen, Vertrauen, Verantwortung, Beteiligung, Flexibilität, Kultur und Möglichkeit zum urbanen Protest. Jugendliche brauchen den Raum, sich in dieser Bedürfnislage zurecht zu finden. Diese Unterstützung kann sowohl durch pädagogisches Fachpersonal begleitet werden als auch durch den Austausch mit Gleichaltrigen. Ganz ohne Lautstärke geht es nicht, wenn Jugendliche Zeit miteinander verbringen wollen. Darum muss die Planung eines informellen Raumes für Jugendliche in direktem Austausch mit Jugendlichen und Anwohner*innen gelingen und umgesetzt werden. So kann vorbeugend an entstehenden Konflikten gearbeitet werden und zusätzlich ein moderierter Kommunikationsraum geschaffen werden. Jugendliche, die sich in der Planung, Bearbeitung und Gestaltung einbringen können, sorgen für eine höhere Akzeptanz und engagieren sich langfristig stärker für den Erhalt des Ortes. Mit dem Jugendcontainer wird ein zweckgebundener Raum geschaffen mit einer festen Orientierung an junge Menschen. Er ist ein weiterer Schritt zu einem jugendfreundlicheren Greifswald.



NEUE WOHN- UND BILDUNGS- EINRICHTUNGEN IM PUSCHKINRING

QUARTIERSMANAGEMENT



In Schönwalde II steht neben dem Neubau der Sporthalle III eine weitere Veränderung bevor. Gleich drei geplante Bauprojekte werden das Gesicht des Puschkinrings verändern und Orte für Menschen verschiedener Generationen schaffen.

Für das Gelände zwischen Pappelallee und Puschkinring, in direkter Nachbarschaft zu Wirtschaftsakademie Nord und Berufsbildungswerk wurden folgende Projekte vorgestellt:

So soll die Wirtschaftsakademie durch einen Anbau erweitert werden. Daneben

werden, eine neue Wohn- und Pflegeeinrichtung sowie ein neues Familienzentrum entstehen. Für die Wärmeversorgung soll Geothermie genutzt werden. Diese nachhaltige Energiequelle wird dazu beitragen, die Umweltauswirkungen der neuen Gebäude zu minimieren.

Die Wohn- und Pflegeeinrichtung wird insgesamt 103 Wohnungen umfassen und sich über vier Stockwerke erstrecken. Dabei teilen sich jeweils zwei Wohnungen ein Badezimmer. Um die Mobilität der Bewohner*innen sowie Besucher*innen sicherzustellen, werden 11 Parkplätze und 60 Fahrradstellplätze geschaffen. Die Erweiterung der Wirtschaftsakademie wird ebenfalls mit 11 Parkplätzen und 132 Fahrradstellplätzen ausgestattet sein. Um den Verkehrsfluss im Puschkinring zu gewährleisten, wurden Untersuchungen zum Verkehrsaufkommen durchgeführt, die als unauffällig bewertet wurden. Richtung Pappelallee wird nicht nur die Pflegeeinrichtung, sondern auch das Familienzentrum mit Kindertagesstätte (KiTa) gebaut. Die KiTa wird Platz für insgesamt 63 Kinder bieten, darunter 18 in der Krippe und 45 im Kindergarten.

Diese Projekte im Puschkinring versprechen eine spannende Weiterentwicklung von Schönwalde II, bei der Bildung, Pflege und Familienbetreuung miteinander verknüpft werden.

TRAMPELPAFDE

PAUL LIBERRA

Wasser nimmt bekanntlich den Weg des geringsten Widerstandes. Die Menschen, auch aus Schönwalde, haben sich diese Eigenschaft vom Wasser abgeschaut. Warum einen Umweg machen, wenn's auch kürzer geht? Warum drei Sekunden länger unterwegs sein müssen? Warum nicht mittendurch statt drumherum? Zeit ist Gold! Aus welchem Grund hat das Wasser dem Menschen gegenüber Vorrang? Wozu das Wasser fähig ist, das kann der Mensch erst recht.

Mancher einst wilde Pfad quer über den Rasen ist heute asphaltiert oder zu einem Plattenweg umgestaltet. Er hat seine Wildheit verloren, seine über Jahre ausgetretene Rinne, seine Schuhprofilabdrücke, seine Regenwasserpflützen und all das, was ihn ausgemacht hat. Sie werden immer seltener, die so beliebten Trampelpfade.



Trampelpfade. Bauwütige Ortsgestaltungsplaner haben ihnen den Kampf angesagt und sich zum Ziel gesetzt, jede unattraktive Wegverkürzung in Schönwalde zu beseitigen.

Doch immer wieder entstehen neue Wildpfade und prägen mitunter für viele Jahre das Stadtbild, sodass das Auge des Betrachters sich an sie gewöhnt, ehe dann auch sie unter einer Asphaltdecke verschwinden.

mgh@aktion-sonnenschein-greifswald.de

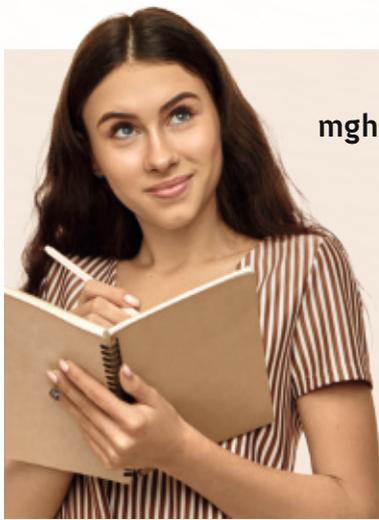
MACH MIT

03834-875253

KATHRIN SCHULZ-JOKIEL



Ehrenamtliche
REDAKTEUR*INNEN
FÜR DIESES MAGAZIN
gesucht!





WAS PASSIERT IN DER MAKARENKO STRAÙE 33 – 35?

QUARTIERSMANAGEMENT

Die TAG Wohnen hat eine Komplettsanierung und Neugestaltung der Makarenkostraße 33a–35b begonnen. Dabei sollen insgesamt 128 Wohnungen unterschiedlicher Größe, von 1- bis 4-Raumwohnungen, entstehen. Alle Wohnungen werden barrierearm mit Aufzügen erreichbar sein und damit auch für ältere und mobilitätseingeschränkte Menschen attraktiv.

Die umfassende Sanierung wird die Gebäude erheblich aufwerten. Durch die Baumaßnahmen werden die ursprünglich 234 Wohnungen entsprechend heutiger Bedürfnisse neu aufgeteilt. Zusätzlich werden 88 neue Parkplätze im Bereich hinter dem Wohnblock geschaffen. Um Platz für diese Erweiterungen zu schaffen, sind einige Baumfällungen in den Außenanlagen notwendig. Diese werden

durch geplante Ausgleichspflanzungen kompensiert. Obwohl die Hauseingänge auf die Rückseite verlegt werden, bleiben die Eingänge von der Straße erhalten, wobei diese nicht barrierefrei sind. Was die Mietpreise betrifft, so werden diese entsprechend dem Greifswalder Mietspiegel angesetzt. Angaben zu den angestrebten Mietpreisen gibt es von TAG Wohnen bisher nicht.

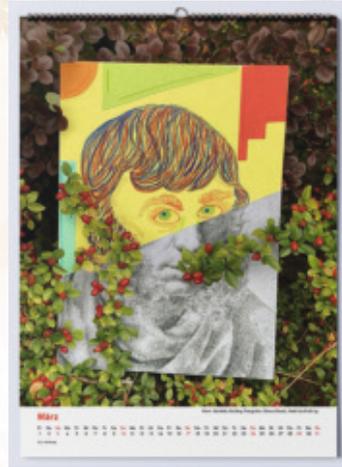
Das Projekt in der Makarenkostraße ist ein Schritt in Richtung modernen und inklusiven Wohnraums in Schönwalde II. Die geplanten Renovierungen und barrierearmen Verbesserungen werden zweifellos dazu beitragen, die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Attraktivität der Makarenkostraße und des Stadtteils zu erhöhen.

STADTTEILKALENDER SWII ZUM CDF- JUBILÄUM

STEFANIE RIECH

Den jährlichen Wandkalender mit Motiven mit Bezug zu Schönwalde II gibt es seit vielen Jahren. Er überrascht mit einem vielfältigen Blick auf den Stadtteil und regelmäßigem Wechsel an Themen.

Für das kommende Caspar-David-Friedrich-Jubiläumsjahr 2024 wurden die Kalendermotive in einer gemeinschaftlichen Arbeit von Schüler*innen aus dem Alexander-von-Humboldt-Gymnasium und der Medien- und Informatikschule an der Wirtschaftsakademie Nord (MIS) kuratiert und umgesetzt. In den Wahlpflichtkursen setzten Schüler*innen am Alexander-von-Humboldt-Gymnasium bereits in diesem Jahr eine Vielfalt an Zeichnungen, Malereien und Objekten zu Caspar David Friedrich um. Diese Arbeiten werden, mit weiteren Schülerarbeiten, im kommenden Jahr im Stadtteil ausgestellt. Für den Kalender wurden sie jedoch im Stadtteil fotografiert und ungewöhnlich insze-



niert. Angehende Mediengestalter*innen & Grafik-Designer*innen an der Wirtschaftsakademie Nord gestalteten in einem gemeinsamen Workshop mit den Schüler*innen des Humboldt Gymnasiums den finalen Wandkalender. Der Kalender wird von den Akteur*innen im Stadtteil verteilt und an verschiedenen Stellen im Stadtteil zur Mitnahme ausgelegt.

Willkommen und Ihnen ein wunderbares Jubiläumsjahr 2024!

Anzeige

WOHNEN BAUEN PFLEGEN

- Wohnungsvermietung
- Gästewohnungen
- Eigentumswohnungen
- Immobilienkauf und -verkauf
- Haus- und Wohnungseigentumsverwaltung

WVG
GREIFSWALD



Hans-Beimler-Straße 73 • 17491 Greifswald • www.wvg-greifswald.de



DER HIMMEL IN BILDERN

OLAF SCHMIDT, STERNWARTE GREIFSWALD



Wenn man in einer ruhigen, dunklen Nacht den Blick zum Himmel erhebt, sieht man eine Unmenge an verschieden verteilten Lichtpunkten. Der heutige Mensch weiß natürlich, dass es da Verschiedenes gibt. Der Mond ist leicht als Himmelskörper zu erkennen. Und die anderen Lichtpunkte sind auch nicht *nur* Sterne, denn manche sind Planeten. Die wiederum haben eine gewisse Ähnlichkeit mit der Erde – jedenfalls leuchten sie nicht selbst, sondern werfen nur das Licht unserer Sonne zurück und bewegen sich langsam zwischen den Sternen. Dass sie zum Teil heller als diese sind, liegt daran, dass ihre Entfernung wesentlich geringer als die der Sterne ist. Nun hat der Mensch eine psychologische Besonderheit – er sucht und findet überall Muster! Das ist zum Einen gut. Zum Beispiel haben unsere Vorfahren auf diese Weise gefährliche Raubtiere

rechtzeitig im hohen Gras entdecken können. Andererseits finden wir vielfach Muster, wo keine sind (man betrachte nur einmal in Ruhe Wolken – es wird nicht lange dauern und man erkennt die tollsten Dinge, die es dort natürlich nicht gibt). Und im Wirrwarr am Himmel kamen unsere Vorfahren irgendwann darauf, dass

bestimmte *fest* stehende Sterne irgendwie auch zusammengehören müssten. Dass diese in Wirklichkeit zum Teil enorm weit auseinander stehen, wusste man damals nicht. Schließlich schienen sie ja in derselben Richtung am Himmel zu stehen. Und die Phantasie interpretierte diese zufälligen Konstellationen als Helden, Tiere oder bekannte Gegenstände. Vielfach gab es auch unterschiedliche Deutungen, die wenig miteinander zu tun hatten und natürlich gibt es für sie alle interessante Sagen, die erklären sollen, wie es zu diesem Bild kam. Da gibt es zum Beispiel das Sternbild *Große Bärin*. Lateinisch (wie die Sternbilder heute benannt sind) heißt es *Ursa Major*. Das ist korrekt. Im Deutschen hat man einen großen Bären (also männlich) daraus gemacht. Am Himmel hat ein Teil dieses Bildes einen eigenen Namen: der Große Wagen. Er ist eigentlich nur das

Hinterteil der Großen Bärin und gar kein Sternbild, auch wenn die Konstellation viel leichter zu erkennen ist, als der Rest ! Wenn man seine *Deichsel* betrachtet, findet man an ihrem Knick einen Stern, der *Augenprüfer* genannt wird. Wenn man gute Augen hat (oder eine gut korrigierte Brille), erkennt man, dass da eigentlich 2 Sterne sind – Alkor und Mizar. Mit dem Fernrohr stellt man fest, dass Mizar selbst aus 2 Sternen besteht. Was das Fernrohr beim besten Willen nicht mehr zeigen kann (weil sie einander zu nahe sind) ist, dass auch Alkor aus mehreren Sternen

besteht, die alle umeinander kreisen. Die beiden Mehrfachsysteme stehen 3 Lichtjahre auseinander und umkreisen einander einmal in 800.000 Jahren. Nur, weil sie praktisch hintereinander stehen, sieht es so aus, als wenn sie nebeneinander wären. Der Doppelstern Mizar ist selbst etwa 78 Lichtjahre von uns entfernt. Im Großen Wagen gibt es daneben noch (mindestens) 2 wunderschöne Galaxien, die aber nur in einem guten Fernrohr zu sehen sind.

Fortsetzung folgt.

FoToRÄTSEL

WO IN SCHÖNWALDE II
BEFINDET SICH DIESES
KLETTERGERÜST?

Wenn Sie es wissen, melden Sie sich im Mehrgenerationenhaus Aktion Sonnenschein in der Makarenkostraße 8 oder telefonisch unter 03834 875253.



Die **3** Gewinner bekommen einen **10 €** Gutschein für einen Bäcker in ihrer Nähe!

Gewinner*innen aus N° 55: Frau Kirchner, K.H. Rakow, I. Wegner

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH



ADVENT IN DER STADTBIBLIOTHEK

KATHRIN RAUTMANN



In der Stadtbibliothek Hans Fallada in der Knopfstraße 18–20 gibt es in diesem Jahr ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm in der Vorweihnachtszeit.

Zur Einstimmung auf die Adventszeit wird am Donnerstag, den **30.11. und 07.12.** von 16–18 Uhr gebastelt. Weihnachtliches Upcycling aus alten Buchseiten ist das Thema. Anleitungen und Material für kleine Geschenke, Weihnachtsbaumanhänger und Adventsdekorationen liegen zum Basteln bereit. Teilnehmen können interessierte Bastler*innen jeden Alters. Treffpunkt ist der Veranstaltungsraum im 1. OG.

Jeden **1. Freitag im Monat** lädt die Stadtbibliothek um 15.30 Uhr zum Kinderkino im Gewölbekeller ein. Am 1. Dezember wird der dänische Kinderfilm *Lucia und der Weihnachtsmann* gezeigt. Darum geht's: Lucia wächst in ganz besonderen Verhältnissen auf. Ihr Vater ist der Weihnachtsmann. Eigentlich will die zwölfjährige in die Fußstapfen ihres Vaters treten und die erste Weihnachtsfrau werden. Doch Gleichberechtigung ist in Grönland ein Fremdwort. Die Santa-Schule, in der die Geschenkelieferanten ausgebildet werden, ist männlichen Schülern vorbehalten. Dann bietet sich für Lucia plötzlich die uner-

wartete Chance, doch noch ihren Traum zu erfüllen. Wird sie es schaffen, die erste Weihnachtsfrau zu werden?

88 Min, ab 8 Jahren, Eintritt: 1€

Am Samstag, den **2.12.** ist das Kinderkino in der Kiste. Im Studentenclub in der Makarenkostraße wird an jedem **1. Samstag im Monat** um 15 Uhr der Film aus der Stadtbibliothek gezeigt.

Am **9.12. um 10.30 Uhr** wird es märchenhaft, wenn Beate Last, die Märchen-erzählerin, im Gewölbe der Stadtbibliothek zu Gast ist.

Für die Adventszeit finden Besucher*innen außerdem viele Geschichten, Anregungen und Ideen in dem umfangreichen Medienangebot der Stadtbibliothek.

Für Interessierte und Neugierige findet an jedem **1. Montag im Monat** um 14 Uhr eine Bibliotheksführung mit der Leiterin des Hauses, Anja Mirasch, statt: Wo finde ich was? Was kann man in der Stadtbibliothek erleben? Was kostet die Nutzung und was gibt es Neues? – diese Fragen werden bei dem 30-minütigen Rundgang beantwortet. Die nächsten Termine sind: **04.12., 08.01., 05.02.** jeweils 14 Uhr. Treffpunkt: Foyer.



WINTER AUF DER PAPPELALLEE

SABINE FRANK

Sie kennen sie alle und benutzen sie häufig, zum Spaziergang, auf dem Weg zur Arbeit und zum Elisenhain und viel mehr: Die Pappelallee.

Sie erhielt in den Dreißiger Jahren ihren Namen nach den Pappeln, die den Weg säumten. Heute gehen wir auf unserem Spaziergang zuerst am Sportplatz und auf der anderen Seite dem Ärztehaus vorbei. Dieses und die sich dort noch befindenden Gebäude gehörten zum Teil von 1938 bis 1941 zu einem Lazarett der Luftwaffe. Die Geschichte des Gebäudekomplex ist sehr wechselhaft, auch das Arbeitsamt war anfangs dort zu finden. Wichtige Stationen auf unserem Weg sind u. a. das BBW und natürlich das Freizeitbad.

Im Winter hat die Pappelallee ihren eigenen Reiz. Obwohl es eine Straße ist,

kann man sich schon inmitten der Natur fühlen, vor allem im Bereich des Parkes. Bei Raureif sehen die Bäume und Wiesen besonders verwunschen aus. Manchmal sind die kleinen Bäche zugefroren und es entstehen Eisformationen, die die Fantasie anregen können. Mit viel Glück kann man Rehe oder Hasen sehen, die trotz der Kälte noch ein bisschen Futter finden. Wildschweine sollen dort wohl auch sein, die verstecken sich aber immer.

Ein Winterspaziergang lohnt sich auf jeden Fall, auch wenn es kein weißer Winter ist.

Es gibt immer etwas zu beobachten. Ich wünsche den Lesern einen angenehmen Winter in ihrem Sinn und viele unbeschwerte Spaziergänge auf der Pappelallee.



ZACKARINA FEIERT WEIHNACHTEN

JUNIORAUTORIN: JOLANDA, 10 JAHRE

Für alle die sie noch nicht kennen: Zackarina ist eine Meise. Sie wohnt mit ihrer Familie in einer Höhle in einer Buche am Rand einer Lichtung.

Bei Zackarina zuhause geht es gerade sehr chaotisch zu. Die Weihnachtsvorbereitungen laufen auf Hochtouren und Zackarinas beiden kleinen Schwestern Lena und Bella, die vor einem Monat geschlüpft sind, hüpfen die ganze Zeit mitten durch die Vorbereitungen. Und ihre jüngste Schwester Ella, die vor ein paar Wochen erst geschlüpft ist, piepst die ganze Zeit, weil sie Hunger hat. Zackarina schreibt gerade mit ihren kleinen Schwestern die Wunschzettel an das Weihnachtshörnchen (hier kommt ein Weihnachtseichhörnchen statt einem Weihnachtsmann). Jeder von ihnen wünscht sich 100 Schnäbel voll Sonnenblumenkerne, ein Stück Obst und Früchte. Ella wünscht sich noch ein paar Insekten, falls sie mal wieder Hunger hat und ihr gerade niemand etwas zu Essen bringt und noch etwas Wolle für die Winter Nächte. Auch Bella und Lena wünschen sich noch etwas von der warmen Wolle. Zackarina nicht, da sie sich erst am Vortag, welche von der Schafswaide geholt hat. Zackarina wünscht sich noch ein Schreibheft, in dem sie die Geschichten der Zugvögel aufschreiben würde und eine Überraschung. Auch Zackarinas Schwestern wünschen sich jeweils noch eine Überraschung. Dann sind die Wunschzettel fertig und Zackarina bringt sie mit ihren Schwestern zu der großen Eiche, wo alle Vogelkinder ihre Wunschzettel hinbringen. Als sie die Wunschzettel aufgehängt haben, (die Wunschzettel werden immer in die Äste der Eiche gehängt), fliegen sie mit ihren Eltern ein Weihnachtsbüschel holen. (Bei Vögeln gibt es statt einem Weihnachtsbaum ein Weihnachtsbüschel, einen Tannenzweig mit viel Grün.). Als sie endlich wieder in ihrer Höhle sind und sich aufgewärmt haben, ist es schon Abend und Zackarina und



Hey, du schreibst gern Geschichten, bist unter 18 Jahre, wohnst in SWII oder gehst hier zur Schule? Dann nimm uns mit in deine Phantasiewelt und sende deine Geschichte an mgh@aktion-sonnenschein-greifswald.de

ihre Schwestern warten gespannt auf das Weihnachtshörnchen. Wie immer lesen ihre Eltern während der Wartezeit eine Weihnachtsgeschichte vor. Sie lesen eine Geschichte vor, und noch eine, und noch eine. Nach der fünften Geschichte reicht es Zackarina. „So lange haben wir doch noch nie gewartet!“ ruft sie. „Es dauert sicher nicht mehr lange“, sagt ihr Vater beschwichtigend. „Mama, wann bekomme ich meine Geschenke?“ fragt Lena. „Das kann ich dir leider nicht so genau sagen, aber ich bin mir sicher, dass es nicht mehr lange dauert“, antwortet ihre Mutter. Nach zwanzig weiteren Minuten sagt Zackarina: „Ich gehe jetzt das Weihnachtshörnchen suchen!“ Mit diesen Worten verlässt sie die weihnachtlich geschmückte Höhle. Sie zieht sich schnell etwas an und fliegt los. Im Tiefflug fliegt sie über die verschneite Winterlandschaft. Irgendetwas musste passiert sein, das Weihnachtshörnchen würde sich niemals an Weihnachten verspäten. Mit den Augen sucht sie die Landschaft ab. Da! Dort vorne im Schnee war etwas! Als Zackarina dichter fliegt, erkennt sie, dass das Weihnachtshörnchen samt seinem Schlitten voller Geschenke im tiefen Schnee stecken geblieben ist. „Zackarina, was machst du denn hier?“ fragt das Weihnachtshörnchen. „Ich suche dich. Aber warum bist du nicht gerade beim Geschenke verteilen?“ fragt Zackarina. „Ich bin stecken geblieben, samt meinem Schlitten“, sagt das Weihnachtshörnchen. „Und warum hast du den Schlitten nicht einfach stehen gelassen und Hilfe geholt?“ fragt Zackarina. „Weil ich selbst auch feststeckel!“ Das Weihnachtshörnchen hört sich sehr verzweifelt an. „So leid es mir auch tut, dieses Jahr muss Weihnachten wohl ausfallen.“ Das Weihnachtshörnchen klingt nun nicht mehr verzweifelt, sondern den Tränen nah.



Doch Zackarina antwortet: „Nein, Weihnachten wird nicht ausfallen, das verspreche ich dir. Ich bin gleich wieder da!“ Dann fliegt sie los. „W... w... was hast du vor?“ ruft das Weihnachtshörnchen ihr hinterher. Doch Zackarina hört das nicht mehr. Zwanzig Minuten später ist sie wieder da. Und sie hat einen Spaten dabei. Sofort macht sie sich daran, das Weihnachtshörnchen und seinen Schlitten freizuschaufeln. Nach zehn Minuten sind das Weihnachtshörnchen und sein Schlitten wieder frei. „Vielen Dank Zackarina, du hast nicht nur mich, sondern auch das gesamte Weihnachtsfest gerettet.“ Das Weihnachtshörnchen ist übergelukkig und verspricht, gleich bei Zackarina zuhause vorbeizukommen, damit ihre Geschwister nicht noch länger auf ihre Geschenke warten müssen. Kurz nachdem Zackarina zu Hause in der warmen Höhle angekommen ist, kommt auch schon das Weihnachtshörnchen an.

Zackarina und ihre Schwestern bekommen alles, was sie sich gewünscht haben und eine Überraschung. Ella bekommt als Überraschung

eine warme Decke für den Winter, Lena einen Schal, damit sie beim Fliegen nicht friert, Bella einen Wassermalkasten und Papier und Zackarina bekommt ein Heft. „Was ist das?“, fragt Zackarina. „Das ist ein Heft, in das alle Deine Freunde, Verwandte, Bekannte, Eltern, Geschwister und alle die du magst reinschreiben können, was sie an dir mögen.“ Zackarina schlägt das Heft auf. Auf der ersten Seite steht: An alle, die dieses Heft finden und nicht wissen, wem es gehört. Eine Beschreibung der Besitzerin und ihre Adresse gibt es auf der Nächsten Seite. Zackarina blättert um. Auf der nächsten Seite steht:

*Zackarina ist eine schlaue Meise,
doch schlau ist sie auf ihre Weise.
Sie ist auch schon große Schwester,
also hat sie kleine Geschwister.*

*Zackarina hat viel Fantasie,
langweilig wird ihr dadurch nie.
Ihre Geschwister heißen Lena und Bella,
und die ganz kleine heißt Ella.*

HAND GEMACHT

SERVIETTENRINGE

MATERIAL

Toilettenpapierrolle, Washi-Tape, Schere
Bleistift, Kleber, Papier oder Filz

ANLEITUNG

1. Toilettenrolle in Ringe schneiden (so breit wie dein Washi-Tape)
2. Ringe mit Washi-Tape umkleben
3. aus dem Papier oder Filz weihnachtliche Motive schneiden
4. Motive auf die Ringe kleben





RÜCKBLICK AUF WEIHNACHTEN

REGINA RÜHEMANN

Weihnachten hat jede Familie ihre Rituale und man weicht ungern davon ab. Einige gehen nur zu Weihnachten in die Kirche, um das Krippenspiel zu sehen, zumal wenn die eigenen Kinder oder Enkelkinder mitspielen.

In einer Börde-Zeitung war kurz nach den Festtagen zu lesen, dass es in Osterburg, einem kleinen Städtchen im Harz, eine ganz besondere Weihnachtskrippe gibt, die man sich ansehen kann. Was ist denn an einer Krippe so anders? Maria, Josef, das Kind, die Hirten und die Heiligen Drei Könige, es ist doch alles vorhanden. Aber in Osterburg besteht die Krippe aus lebensgroßen Schaufensterpuppen. Eine schöner als die andere, nur dass die Hirten und die Heiligen Drei Könige in Ermangelung männlicher Schaufensterpuppen allesamt hübsche Frauen sind. Ja, warum nicht, denke ich mir beim Lesen. In Anbetracht der überall geforderten Frauenquote haben sie sogar ihre Berechtigung dort zu stehen. Nur der Josef ist eine männliche Figur und dazu noch ein toller Typ.

Wie kam es zu solcher Idee, Schaufensterpuppen für eine Krippe zu verwenden? Der Besuch des Pfarrers im Modehaus *Trendmode* in Osterburg war an sich schon spektakulär und dabei landete er sogar einen Volltreffer. Die Inhaberin des Modehauses hatte lange überlegt, was sie mit den ausrangierten Schaufensterpuppen im

Keller machen sollte. Und der Pfarrer hatte *die* zündende Idee.

Ich stelle mir beim Lesen vor, wie der Pfarrer des Städtchens unbekleidete Puppen in einem Autoanhänger durch die Stadt fährt. „Nun haben wir doch noch eine gute Verwendung.“, freut sich die Modehausbesitzerin und war gleich angetan von der Idee, sie als Krippenfiguren weiterleben zu lassen. Zwar hat Maria keine Beine, wurde aber so auf einer Bank platziert, dass weite Röcke und ein Umhang alles verdecken. Sie sitzt eben.

Die Bewohner des Städtchens spendeten für alle Puppen Kleidung, Kopfbedeckung, Tücher und Schuhe, weil sie ja unbekleidet waren. Ochs, Esel und die Schafe wurden an die Wand gemalt, Strohhallen herangeschleppt, eine stehende Futterkrippe für das Kind gebaut und die drei Königinnen bekamen Geschenke in die Hände und eine Krone auf den Kopf aus dem angrenzenden Spielzeugladen.

Dass Maria sogar Lidschatten und angeklebte Wimpern hat, stört die Kirchgänger gar nicht. Sie stehen davor und freuen sich über *ihre* Krippe, die die Dorfbewohner aus umliegenden Orten ebenfalls besichtigen können.

Und der Pfarrer steht dabei, freut sich und denkt: „Mal sehen, was sich der Heilige Geist noch so für Geschichten ausdenkt.“



Lebkuchen vom Blech

ZUTATEN

- 180 g Butter
- 300 g Zucker
- 1 Pck. Backpulver
- 1 Pck. Lebkuchengewürz
- 2 EL Honig
- ½ TL Zimt
- 350 g Mehl
- n.B. Milch (ca. 200ml)
- n.B. Schokolade oder -glasur

ZUBEREITUNG

Butter schmelzen und den Zucker unterrühren, dann die anderen Zutaten mischen und unterheben.

Bei Bedarf Milch zugeben, der Teig muss flüssig sein.

Den Teig auf einem Blech verteilen und den Ofen auf 180° Ober-/Unterhitze vorheizen.

Den Teig 20–30 Minuten lang backen und nach Belieben mit geschmolzener Schokolade oder Schokoglasur bestreichen.

Anschließend in Stücke schneiden und genießen.

Guten Appetit!

VERANSTALTUNGEN & FREIZEITANGEBOTE IM VIERTEL

Nachbarschaftshilfe WGG e.V.

Makarenkostraße 18

Öffnungszeiten Mittwochs 9–14 Uhr

Tel.: 03834 552866

nachbarschaftshilfe@wgg-hgw.de

Wir vermitteln Unterstützungsangebote wie Einkauf, Apothekengänge etc. und stehen für Gespräche telefonisch zur Verfügung.

REGELMÄßIGE ANGEBOTE

MÄRCHENKREIS

jeden 2. Dienstag im Monat um 15 Uhr

SKATRUNDE

jeden 1. und 3. Dienstag um 15 Uhr

VERSCHIEDENE ANGEBOTE

Mittwochs, 14 Uhr

KREATIVGRUPPE

Donnerstags, 10 Uhr

Mehrgenerationenhaus

der Aktion Sonnenschein e.V.

Makarenkostr. 8

Öffnungszeiten Mo–Fr, 10–16 Uhr

Tel.: 03834 875253

aktion-sonnenschein-greifswald.de

mgh@aktion-sonnenschein-greifswald.de

4.–20.12. WEIHNACHTSBASAR

Kreatives und Kulinarisches zum Verschenken, 10–15 Uhr

7.12. WEIHNACHTLICHE LESUNG

*Frau Rautmann von der Stadtbibliothek
14 Uhr*

AKTUELLE AUSSTELLUNG

Greifswald gemalt 10–16 Uhr

MONTAGS

Kinderstunde 9.30 Uhr, 14-tägig

Tai-Chi mit Videoanleitung 13 Uhr

DIENSTAGS

Krabbelgruppe 10–11 Uhr

Nähwerkstatt 14–16 Uhr

mit Kaffee & Kuchen

MITTWOCHS

Krabbelgruppe 10–11 Uhr

Rommé-Treff 13–15 Uhr

mit Kaffee & Kuchen

Buchstabenwerkstatt 14.30–15.30 Uhr

Alltagshilfe für Lese- und Schreibengeübte und Angebot zum Spracherwerb Deutsch für ukrainische Geflüchtete

DONNERSTAGS

Walking 9.30 Uhr, mit Anmeldung

Kreativwerkstatt 13 Uhr, jeden 2. Do

Advents-Winter-Café 14–16 Uhr

ABC-Sprechstunde 12–15 Uhr

2. MITTWOCH IM MONAT

Gehirnjogging 13–13.30 Uhr

1. UND 3. FREITAG IM MONAT

PC- Workshop 10–12 Uhr

MONATLICH

Patchworkgruppe auf Anfrage

Kinder-Lese-Club letzter Do im Monat

Kiste

Makarenkostraße 49

JEDER 1. SAMSTAG IM MONAT

Kinder-Kino 15 Uhr, Eintritt 1€

Gezeigt werden Filme, die als besonders wertvoll prämiert wurden. (Kooperation der Stadtbibliothek mit dem Studentenclub Kiste.)

Schönwalder Begegnungszentrum/ Kinderschutzbund *Maxim-Gorki-Str. 1*

Öffnungszeiten Mo–Fr, 10–18 Uhr
Tel.: 03834 815497
hauskoordination@im-labyrinth.de
www.schwalbe-greifswald.de

5.11. Stadtteilcafé und Flohmarkt
Von & für Kinder & Jugendliche, 14–16 Uhr

25.11. Stadtteilcafé & Weihnachtsbasteln
Für Jung & Alt, 14–16 Uhr

3.12. Stadtteilcafé & Plätzchen backen
Ab 13–16 Uhr

15.12. Kinderweihnachtsfeier

MONTAGS & DIENSTAGS

Arabisch Kurs für Kinder & Jugendliche
17–19 Uhr, Saal und im Stadtteiltreff

DIENSTAGS

Häkeln 15–17 Uhr

MITTWOCHS

Selbstverteidigung für Kinder
16.30–18.00 Uhr, im Sportraum

DONNERSTAGS

Leseclub mit Isi 15–16 Uhr

Der Saal und Stadtteiltreff stehen für Feierlichkeiten zur Verfügung, im Proberaum/Bandraum sind auch noch freie Kapazitäten. Infos: 03834 815497

Literatursalon Greifswald e.V.

in der Schwalbe

DONNERSTAGS

Klavierimprovisationen 15–17 Uhr
mit Barbara Ullrich bei Kaffee & Kuchen

DKSB im offenen Kinder- und Jugendhaus Labyrinth

*für Kinder & Heranwachsende von 6–26
Jahren*

Öffnungszeiten Mo–Fr, 13–18 Uhr

DIENSTAGS & DONNERSTAGS
Kochclub ab 13 Uhr

DIENSTAGS
Aquarell malen 15–17 Uhr
mit Herrn Motzkus

Bunte Flora Gemeinschaftsgarten

Neben der Kita Makarenko

Geschlossen bis zum 1.4.2024

Bei Interesse, sich den Garten anzuschauen oder bei der Arbeit mitzuwirken, rufen Sie gern an.

Suppentisch im Januar

Jeweils am 8. * 15. * 22. * 29. Januar

Orte werden noch bekanntgegeben.
Infos: 03834 552866

Ortsteilvertretung

10.1. und 28.02.24 um 18.30 Uhr
Ort wird noch bekanntgegeben

Quartiersbüro

Dostojewskistaße 20a (Eingang vom Hof)

Öffnungszeit Do 15–18 Uhr
Tel.: 03834 8536 4222
Mail: schoenwalde2@greifswald.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Mehrgenerationenhaus
Aktion Sonnenschein M-V e.V.
Makarenkostraße 8
17491 Greifswald

Kathrin Schulz-Jokiel (V.i.S.d.P)

TEL. 03834 875253

MAIL mgh@aktion-sonnenschein-greifswald.de

AUFLAGE 3000 Exemplare

ERSCHEINUNG 2023 halbjährlich

MAGAZINGESTALTUNG Fanny Pantke

DRUCK Druckhaus Martin Panzig GmbH

WIR DANKEN DER EHREN- AMTLICHEN REDAKTION

Waltraut Röhl, Regina Czerwinski
Erika Brakhahn (Greifenfedern), M. Köhler
sowie den Gastautor*innen

*Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen
nicht zwingend der Meinung der Redaktion.*

BILDNACHWEIS

S.4 R. Czerwinski, S.5/8/10/17 N. Gatzke,
S.7 E. Völskow, S.9 oben P. Liberra, S.11: Foto:
Chiara Streitz/Mathilda; Werk: Mathilda Kieß-
ling, S.14 Stadtbibliothek HGW, S.15 T. Frank,
S. 17 J. Köhler, freepik.com: Titelfoto by diller;
Hintergrundgrafik by pikisuperstar; Grafiken; S.9,
S. 23 by rawpixel



*Diese Zeitung wurde
gefördert durch das Bund-
Länderprogramm
„Sozialer Zusammenhalt“.*

Anzeige

**MEIN ZUHAUSE
IN GREIFSWALD**


WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFT
GREIFSWALD eG

*Und wieder beginnt ein neues Jahr!
Startet mit Raketen, Knall und Licht.
Wird´s besser als es das Alte war?
Verlier ich mein Rheuma, meine Gicht?
Verjüngt sich vielleicht mein Gesicht?*

*Was nehm ich mir vor fürs neue Jahr?
Mehr Zeit für die große Familie.
Bücher lesen! Ist doch sonnenklar.
Mehr spielen mit Franz und Ottilie?
Liegen im Gras bei meiner Lilie.*



EIN NEUES JAHR

ADELHEIT MISCHUR-HERFORT

*Und jedes Mal zur Jahreswende
zieht vorbei das vergangene Jahr.
Ich reibe mir die kalten Hände,
schaue in den Himmel; er ist klar.
Begleitet mich Glück oder Gefahr?*

*Und wieder ein neues Jahr beginnt.
Haben die Menschen sich besonnen?
Seht, wie die Zeit weggleitet, verrinnt!
Ja, das Leben ist schnell zerronnen.
Jahr für Jahr; mit Sorgen und Sonnen.*

GEMEINSCHAFTSVERANSTALTUNG MEHRGENERATIONENHAUS
AKTION SONNENSCHNEIN & NACHBARSCHAFTSHILFEVEREIN WGG

**Weihnachtslieder singen
unterm Lichterbaum
für Jung & Alt
mit Punsch & Gebäck**

**19.12.2023 15.30 UHR
PLATZ AM HUMBOLDT-
GYMNASIUM**

